

II. Jahresbericht

der

Realschule III

zu

Hannover

über das Schuljahr 1901/1902.



Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Professor Krueder.



Hannover.

Druck von Wilh. Riemschneider.

1902.

1902. Prog.-Nr. 377.



94a
60

399





I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen											
		Hauptschule								Vorschule			
		IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	V	VI	Zusammen	2	3	Zusammen
1	Religion*)	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	—	2
2	Deutsch und Geschichtserzählungen .	3	3	3	3	4	4	4	5	29	7	8	15
3	Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	48	—	—	—
4	Englisch	4	4	5	5	—	—	—	—	18	—	—	—
5	Geschichte	2	2	2	2	3	3	—	—	14	—	—	—
6	Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16	1	—	1
7	Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	6	5	5	44	5	6	11
8	Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
9	Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—
11	Anschauungsunterricht .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
12	Schreiben	—	—	—**)	—**)	2	2	2	2	8	3	2	5
13	Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—
14	Linearzeichnen	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
15	Singen	2						2	2	6	1	—	1
16	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	24	2	—	2
Zusammen		37	37	35	35	34	34	30	30	262	21	18	39

*) Katholischer Religionsunterricht: 2 Stunden wöchentlich in 2 Abteilungen II, III, IV u. V u. VI. **) Für Schüler der III mit schlechter Handschrift ist wöchentlich 1 Stunde Schreibunterricht eingerichtet.

2. Uebersicht der Verteilung der Schriftunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1901/02.

Nr	Lehrer	Klassenlehrer	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	Vertikale 2	Vertikale 3	Zusammen d. wochentl. Stunden
1	Rueber, Prof., Direktor	II A	5 Mathematik 2 Physik	—	—	—	3 Mathematik	—	—	—	—	—	9
2	Krügler, Oberlehrer	II B	—	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeob.	6 Mathematik	—	3 Rechnen 2 Naturbeob.	—	—	—	—	—	20
3	Tinler, Oberlehrer	V	6 Französisch 4 Englisch 2 Geschichte	—	—	—	—	—	6 Französisch 4 Deutsch	—	—	—	22
4	Ehrhard, Dr., Oberlehrer	VI	—	3 Deutsch	—	—	—	6 Französisch	—	6 Französisch 5 Deutsch	—	—	20
5	Tamppe, Dr., Oberlehrer	—	2 Naturbeob. 2 Erdkunde *)	—	2 Naturforsch.	6 Mathematik 2 Naturbeob.	—	6 Mathematik u. Rechnen 2 Naturbeob.	—	—	—	—	22
6	Hanrath, Dr., Oberlehrer	III A	—	4 Englisch	6 Französisch 5 Englisch	—	6 Französisch	—	—	—	—	—	21
7	Bilme, Dr., Oberlehrer	IV A	3 Deutsch	2 Geschichte	—	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Religion**)	4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	—	—	21
8	Kuhlfeldt, Oberlehrer	III B	—	6 Französisch 2 Erdkunde	—	6 Französisch 5 Englisch 2 Erdkunde	—	—	—	—	—	—	21
9	Künige, Oberlehrer (bis zum 10. 8. 01 Möbke)	IV B	2 Religion**)	2 Religion**)	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Religion**)	—	—	4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	—	22
10	Berger, Beidnlehrer	—	2 Zeichen 2 Sinaerzeichnen †)	2 Zeichen	2 Zeichen 1 Schreiben	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen 2 Schreiben	2 Zeichen	—	—	—	21
11	Peterßen, Lehrer	Vertik.	—	—	—	—	—	—	2 Naturbeob.	2 Erdkunde 2 Naturbeob.	1 Peinattunde 5 Rechnen 3 Schreiben 1 Singen	—	25
12	Kleinmeyer, Lehrer	Vertik.	—	—	—	—	—	—	—	3 Religion 2 Schreiben 2 Singen	—	—	25
13	Beckemeier, Lehrer	—	3 Singen			—	—	—	2 Religion 2 Erdkunde 5 Rechnen 2 Singen	5 Rechnen	—	—	25
14	Tilner, Turnlehrer	—	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	—	—	2 Turnen	—	26
15	Freerichs, Kaplan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Im Winter: Religion. **) Im Winter kombiniert: Religion. ***) Im Winter kombiniert: Mathematik u. Rechnen. †) Im Winter: II A u. II B nicht kombiniert: Religion.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1901/02 durchgenommenen Lehraufgaben.

Sekunda A und B.

Klassenlehrer von II A: Roeder, von II B: Krüger.

Religion. 2 Stunden. II A und II B: Knigge. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte. Die Bergpredigt und die Gleichnisse wurden eingehend behandelt, der Hauptinhalt der Bergpredigt eingeprägt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und des Liederschazes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch. 3 Stunden. II A: Bünte, II B: Ehrichs. — Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre, Belehrungen über Wortbildung. Lektüre: Im Sommer Homers Odyssee (von Voß), im Winter Körners Friny und Balladen von Schiller und Uhland. Daneben einige, hauptsächlich geschichtliche Prosastücke. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Deklamierübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Französisch. 6 Stunden. II A: Linsert, II B: Kohlschütter. — Gebrauch des Infinitivs und Partizips. Das Substantiv. Teilungsartikel. Gebrauch des Artikels. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, Fortsetzung der Aneignung idiomatischer Wendungen. (Plattner, II, Kap XVII—XXV.) Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: II A Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit. II B Verne. Le Tour du Monde en 80 jours.

Englisch. 4 Stunden. II A: Linsert, II B: Hanebuth. — Grammatik: Syntax des Zeitworts und des Artikels. (Dubislav-Boet § 71—144 in Auswahl.) Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 Stunden. II A: Linsert, II B: Bünte. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740, im Winter brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, nach Bretschneider.

Erdkunde. 2 Stunden. II A: im Sommer Lampe, im Winter Knigge, II B: Kohlschütter. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 Stunden. II A: Roeder, II B: Krüger. — Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhaltcs und -umfangcs. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Zweiwöchentliche Arbeiten.

Physik. 2 Stunden. II A: Roeder, II B: Krüger. — Kurzgefaßte Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanik und Wärmelehre.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. II A: Lampe, II B: Krüger. — Schwierigere Familien der Samenpflanzen; ausländische Kulturpflanzen; Übersicht über das natürliche System der Pflanzen; geographische Verbreitung der Pflanzen. Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Arthropoden; Übersicht über das Tierreich; geographische Verbreitung der Tiere.

2. Jahrgang des Deutschen von Dantelmann von Schulbuchverlag unter der Aufsicht von Scherer im Schuljahr 1901/02.



Freihandzeichnen. 2 Stunden. IIA und IIB: Becker. — Zeichnen nach Gipsmodellen, Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierungsübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Linearzeichnen. 2 Stunden. IIA und IIB: im Sommer kombin. Becker. — Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.

Tertia A und B.

Klassenlehrer von IIIA: Hanebuth, von IIIB: Kohlschütter.

Religion. 2 Stunden. Im Sommer IIIA: Knigge, IIIB: Bünte. Im Winter IIIA und IIIB kombiniert: Bünte. — Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung der ersten 3 Hauptstücke, Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung und Neueinprägung von Sprüchen und Liedern; neu gelernt wurden Gesang 399, 464, 26, 141. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch. 5 Stunden. IIIA: Knigge, IIIB: Bünte. — Grammatik: Zusammenfassung und Erweiterung des in VI—IV Gelernten. Lesen und Durchnahme prosaischer Musterstücke und klassischer Gedichte. Das Nötigste aus der deutschen Verslehre und Biographisches über die Hauptdichter. Dispositions- und Stilübungen. Auswendiglernen von Gedichten, Deklamierungsübungen. Monatlich 1 Aufsatz.

Französisch. 5 Stunden. IIIA: Hanebuth, IIIB: Kohlschütter. — Gebrauch von avoir und être. Syntax des reflexiven Verbs, Konfondanz und Rektion des Verbs. Tempus- und Moduslehre, Wortstellung. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Wandbilder. Aneignung idiomatischer Wendungen. (Plattner, II, Kap. IX—XVIII.) Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 5 Stunden. IIIA: Hanebuth, IIIB: Kohlschütter. — Ausspracheübungen. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre. Sprechübungen im Anschluß an den im Lehrbuche gebotenen Stoff. Auswendiglernen von Gedichten. (Dubislav=Boek, Elementarbuch.) Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 Stunden. IIIA: Knigge, IIIB: Bünte. — Römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum 15. Jahrhundert, nach Bretschneider.

Erdkunde. 2 Stunden. IIIA: Knigge, IIIB: Kohlschütter. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile, deutsche Kolonien, nach Seydlitz, Heft III. Kartenskizzen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Lampe. — Familien der Samenpflanzen. Gliedertiere.

Mathematik. 5 Stunden. IIIA: Krüger, IIIB: Lampe. — Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Bardey, I bis IX, XIX, XX, mit Auswahl.) Konstruktions-Aufgaben mit Analysis. Kreislehre. Polygone. Inhaltsgleichheit von Figuren. (Spieker, V bis VIII.) Zweiwöchentliche Arbeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. IIIA und IIIB: Becker. — Zeichnen nach Pflanzenteilen und nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit Berücksichtigung der Beleuchtungsercheinungen und der Farbe. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quarta A und B.

Klassenlehrer von IVA: Bunte, von IVB: Knigge.

Religion. 2 Stunden. IVA und IVB: Beckemeier. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Katechismusprüche, wie in den vorangehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen.

Deutsch. 4 Stunden. IVA: Bunte, IVB: Knigge. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Profastücken und Gedichten aus Baldamus IV. Rechtschreibübungen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dispositions- und Deklamationsübungen. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit.

Französisch. 6 Stunden. IVA: Hanebuth, IVB: Ehrichs. — Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Die reflexiven Verben, Passiv, Konjunktiv, die unregelmäßigen Verben, nach Plattner, Lehrgang I, Lektion 48–78. Sprechübungen im Anschluß an Wandbilder und an die Lesestücke. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit.

Geschichte. 3 Stunden. IVA: Bunte, IVB: Knigge. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, nach Bretschneider, Hilfsbuch I. Das Notwendigste aus der Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker wurde in die griechische Geschichte eingeflochten. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.

Erdkunde. 2 Stunden. IVA: Bunte, IVB: Knigge. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. IVA: Krüger, IVB: Lampe. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen, wichtige einheimische Pflanzenfamilien. Kriechtiere, Lurche und Fische. Die Wirbeltiere in ihrem Zusammenleben.

Mathematik und Rechnen. 6 Stunden. IVA: Geometrie Roeder, Rechnen Krüger, IVB: Lampe. — Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Konstruktionsaufgaben. (Spieler, I–IV.) Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozentrechnung. (Kranke, Abschnitt V, VIII und X.) Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Zeichnen. 2 Stunden. IVA und IVB: Becker. — Zeichnen von Rosetten. Zeichnen nach natürlichen Blättern und sonstigen einfachen, flachen Gegenständen mit Wiedergabe der Farben. Skizzierübungen und Gedächtniszeichen.

Quinta.

Klassenlehrer: Liefert.

Religion. 2 Stunden. Beckemeier. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuche des Lehrervereins der Stadt Hannover. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche. Wiederholung der in VI gelernten Lieder und Einprägung von vier neuen.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Linsert. — Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, anfangs in der Klasse, später auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (besonders Erzählungen aus der alten Sage). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Französisch. 6 Stunden. Linsert. — Wiederholung des Sextapensums. Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort, der Teilungsartikel im Nominativ und Akkusativ, das Notwendigste über Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, der weibl. Form des Adjektivs. Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter, Zahlwörter. Die regelmäßige Konjugation, avoir und être. Das Adverb, die reflexiven Verben, die Fragestellung. Partizip-Konstruktionen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Hölzelschen Jahreszeitenbilder. Durchnahme und Einprägung von kleinen Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde. 2 Stunden. Beckemeier. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Länderkunde Mitteleuropas. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Petersen. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit einfachem Blütenbau. Im Anschluß daran vollständige Kenntnis der Gestaltlehre. Beschreibung wichtiger Vertreter der Ordnungen der Vögel. Im Anschluß daran Erklärungen über Körperbau und Lebensweise. Wiederholung des Sextapensums.

Rechnen. 5 Stunden. Beckemeier. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. In jeder Woche eine schriftliche Arbeit, jede zweite ist eine Klassenarbeit.

Zeichnen. 2 Stunden. Becker. — Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Fliesen, Stoffen u. s. w.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Sexta.

Klassenlehrer: Ehrichs.

Religion. 3 Stunden. Kleemeyer. — Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Ausgewähltes aus der Geschichte der getrennten Reiche. Einiges über die babylonische Gefangenschaft und die Rückkehr daraus. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 3. Hauptstückes ohne Auslegung. Katechismus-sprüche im Anschluß an die biblischen Geschichten und 4 Kirchenlieder: Nr. 403, 452, 38, 123.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 6 Stunden. Ehrichs. — Grammatik: Genaue Durchnahme der Wortklassen, starke und schwache Flexion; die Glieder des einfachen Satzes. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Leseübungen an Gedichten und Prosa-Stücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Übungen im mündlichen Ausdruck, Nacherzählen von Vorerzähltem und von gelesenen Stücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Französisch. 6 Stunden. Ehrichs. — Ausspracheübungen, Lernen von Gedichten, Singen von Liedern. Deklination, die einfachen Zeiten von avoir, être und der 1. und 2. Konjugation, das besitzanzeigende Fürwort, Zahlen von 1—20 im Anschluß an Plattner, I, 1—24 (ausgenommen 18, 20, 22). Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde. 2 Stunden. Petersen. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere, mit Erweiterung der Heimatkunde zu einer Übersicht über Deutschland.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Petersen. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im Zeichnen. — Beschreibung wichtiger Säugetiere; im Anschluß daran Mitteilungen über ihre Lebensweise, über ihren Nutzen und Schaden. Übungen im Zeichnen.

Rechnen. 5 Stunden. Beckemeier. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

Vorklasse 2.

Klassenlehrer: Petersen.

Religion. 2 Stunden. Petersen. — Ausgewählte Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Die 10 Gebote ohne Erklärung, einige Gebete, Sprüche und Liederverse wurden gelernt.

Deutsch. 7 Stunden. Petersen. — Prosaische und poetische Stücke aus dem 1. Teile des Lesebuches vom Lehrerverein der Stadt Hannover wurden gelesen, besprochen und teilweise wiedererzählt, einige Gedichte auswendig gelernt und vorgetragen. Grammatische und orthographische Übungen: Satz, Wort, Silbe, Laut, Selbst- und Mitlaute, Dehnung und Schärfung. Haupt-, Eigenschafts-, Tätigkeits- und Geschlechtswörter. Deklination der Hauptwörter. Wöchentlich ein Diktat.

Rechnen. 5 Stunden. Petersen. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlgebiete von 1 bis 10 000, mündlich und schriftlich. Einprägung des Einmaleins. 2. Heft vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

Heimatkunde. 1 Stunde. Petersen. — Schultube, Schulhaus, nächste Umgebung desselben, Hauptstraßen, Plätze, Denkmäler, öffentliche Gebäude der Stadt. Verkehrsanstalten. Landkreis und Regierungsbezirk Hannover. Geographische Begriffe: Fluß, Teich, See, Hügel, Berg, Thal, Himmelsgegenden.

Singen. 1 Stunde. Petersen. — Einfache Lieder und einige leichte Choralmelodien.

Schreiben. 3 Stunden. Petersen. — Deutsche Schrift nach der Vorschrift des Lehrers im Anschluß an die Schreibhefte vom Lehrerverein Hannover. Heft 2 u. 3.

Vorklasse 3.

Klassenlehrer: Kleemeyer.

Deutsch. 8 Stunden. Kleemeyer. — Übungen im Lesen, Ab- und Diktatschreiben im Anschluß an die Schreiblesebüchel vom Hann. Lehrerverein und an das Lesebuch für Bürgerschulen vom Hann. Lehrerverein Teil I, Nr. 1—96. Ferner wurden im deutschen Unterrichte die für die Unterstufe notwendigsten Unterweisungen in der Religionslehre gegeben. Auch sind Morgen-, Abend- und Tischgebete memoriert.

Anschauungsunterricht. 2 Stunden. Kleemeyer. — Anschauen und Besprechen von bekannten Gegenständen aus der nächsten Umgebung der Schüler unter Benutzung der Mehr-Pfeifferschen und Meinholdschen Bilder für den Anschauungsunterricht, Memorieren der für die Unterstufe geeignetsten Heyschen Fabeln und Einüben leichter Lieder.

Rechnen. 6 Stunden. Kleemeyer. — Einfache Operationen im Zahlencreis von 1—100, mit besonderer Berücksichtigung des Zahlencreises von 1—20 im Anschluß an Krancks Exempelbuch, Ausg. B, Heft I, unter Benutzung der russischen Rechenmaschine.

Schreiben. 2 Stunden. Kleemeyer. — Übungen im Anschluß an die Fibel und Verwendung der Schreibhefte mit Vorschriften vom Hann. Lehrerverein, deutsches Heft Nr. 1.

Katholischer Religionsunterricht.

Kaplan Freericks.

Mittelabteilung (Sekunda, Tertia und Quarta). 2 Stunden. — Großer Katechismus. II. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichten nach Auswahl. Liturgik: Die hl. Handlungen, das hl. Messopfer.

Unterabteilung (Quinta und Sexta). 2 Stunden. — Diözesan-Katechismus Nr. 2. II. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichten des alten und des neuen Bundes nach Auswahl. Einüben der Gebete.

Von Ostern 1902 wird der katholische Religionsunterricht in 4 Abteilungen gegeben werden: 1) Vorklassen, 2) VI und V, 3) IV, III, II, 4) I.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Vom Turnunterrichte waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im Sommer 11, im Winter 16	im Sommer 1, im Winter 1
Aus anderen Gründen	" " —, " " 3	" " —, " " —
Zusammen	im Sommer 11, im Winter 19	im Sommer 1, im Winter 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	" " 3,80% „ " 6,81%	" " 0,35% „ " 0,35%

- II. 1) Freiübungen: Fechterauslage und Fechtausfall mit Hieben und Stößen.
 2) Stabübungen: Übungen mit Loslassen einer Hand und mit Fassen des Stabes an einem Ende. Übungen mit den langen Stäben.
 3) Hantelübungen: Wie in III.
 4) Gerätübungen: Wie in III.
 5) Turnspiele.
- III. 1) Ordnungsübungen: Wiederholung und Erweiterung der in den unteren Klassen erlernten Übungen.
 2) Freiübungen: Auslage und Ausfall mit Drehungen und Verbindung derselben mit Armhieben und Armstößen.

- 3) Stabübungen: Armkreuzen, Armkreisen, Übungen von Paaren zwischen 2 Stäben. Übungsfolgen.
 - 4) Hantelübungen: Die erlernten Freiübungen mit Belastung durch Hanteln.
 - 5) Gerätübungen: Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Kletterstange und Klettertau, Leiter, an den Ringen. Springen.
 - 6) Turnspiele.
- IV. 1) Ordnungsübungen: Ordnungsübungen in militärischer Form. Aufmärsche.
- 2) Freiübungen: Auslage und Ausfall. Liegestütz. Zusammenstellung der Freiübungen zu schwierigeren Übungsfolgen.
 - 3) Stabübungen: Leichte Übungen in Verbindung mit Bein- und Rumpfhätigkeit.
 - 4) Hantelübungen: Wie in III.
 - 5) Gerätübungen: Wie in III. Ferner Rundlauf.
 - 6) Turnspiele.
- V. 1) Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen in Verbindung und im Wechsel mit Freiübungen. Das Gehen des Kreuzes. Aufmarsch. Reigen.
- 2) Freiübungen: Schrittstellungen. Rumpfdrehen und -kreisen. Armkreisen. Schwierigere Übungsfolgen. Freiübungen in Verbindung und im Wechsel mit Viereckgehen und mit Gehen des Kreuzes.
 - 3) Stabübungen: Die Hauptausgangshaltungen. Leichte Übungsfolgen wie in IV.
 - 4) Gerätübungen: Wie in IV.
 - 5) Turnspiele.
- VI. 1) Ordnungsübungen: Reihungen. Schwenkungen aller Art. Umkreisen in verschiedenen Formen. Viereckgehen.
- 2) Freiübungen: Zusammensetzung von Freiübungen zu leichten Übungsfolgen. Freiübungen im Wechsel mit Gehen.
 - 3) Gerätübungen: Wie in V, mit Ausnahme von Übungen an Bock und Pferd. Ferner Übungen auf den Schwebestangen und mit dem langen Schwingseil.
 - 4) Turnspiele.
2. Vorklasse. Die einfachsten Ordnungs- und Freiübungen, sowie einige Übungen an den Geräten. Der größte Teil der Turnstunden wurde dem Spiele gewidmet.

Im Sommer fanden neunmal am Montag Nachmittage auf dem Hippodrom Turnspiele statt. Es beteiligten sich 88,16% sämtlicher Schüler.

Auch in diesem Schuljahre wurde von jeder Klasse eine eintägige Turnfahrt unternommen. Außerdem wurden an einigen Nachmittagen kleinere Ausflüge veranstaltet.

Um den Schülern ausreichende Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen zu geben, fiel an 4 Nachmittagen der Unterricht aus.

b. Singen.

II, III u. IV. 2 Stunden. Beckemeier. — Chorgesang. Choräle nach dem Kirchenjahre. Vierstimmige Lieder.

V. 2 Stunden. Beckemeier. — Treffübungen. Choräle. Zwei- und dreistimmige Lieder.

VI. 2 Stunden. Kleemeyer. — Tonbildung. Dur-Tonleiter. Kenntnis der Noten, Treffübungen. Choräle. Ein- und zweistimmige Lieder.

c. Schreiben.

Der Schreibunterricht wird nach den Vorschriftheften des Hannov. Lehrervereins erteilt.

- IV. 2 Stunden. A: Beckemeier, B: Becker. — Deutsche Schrift: Heft 7 und 8. Lateinische Schrift: Heft V und VI. Nachbildungen von Geschäftsaussäßen.
- V. 2 Stunden. Becker. — Deutsche Schrift: Heft 6 und 7. Lateinische Schrift: Heft III und IV.
- VI. 2 Stunden. Kleemeyer. — Deutsche Schrift: Heft 5 und 6. Lateinische Schrift: Heft I und II.

Stenographie (Stolze-Schrey).

Der an der Anstalt befindliche, im Schuljahre 1901/1902 begründete Schüler-Stenographen-Verein „Niedersachsen“ zählt zur Zeit 14 Mitglieder, welche sämtlich im genannten Schuljahre in die Kurzschrift neu eingeführt wurden. Geübt wird wöchentlich in 2 Abteilungen, in welchen in Schnelligkeiten bis zu 100 Silben in der Minute geschrieben wird. Für die Ausbildung der Schüler im Lesen stenographischer Schrift sorgt eine besondere Bücherei. Der Anfangsunterricht lag in den Händen eines geprüften Lehrers der Stenographie, des Herrn Eisenbahnsekretärs Heinecke, welcher auch die Oberaufsicht über die Fortbildungsübungen übernahm.

II. Verfügungen der Behörden.

1901.

26. März. Magistrat. Übersendung der vom Königl. Prov.-Schulkoll. bestätigten Bestallungsurkunde für den zum 1. April 1901 an der Realschule III angestellten Oberlehrer Dr. Wilhelm Lampe.
6. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Durch Ministerialerlaß vom 26. März 1901 ist die Einführung von Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache (Berlin 1900, Gärtner) und Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache (Ebd. 1900) vom 1. April 1901 ab genehmigt worden.
6. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Genehmigung des Lehrplans für 1901/1902 vorbehaltlich etwaiger durch die neuen Lehrpläne noch erforderlichen Abänderungen.
11. April. Magistrat. Gewährung eines Ausgleichs für die seminaristisch gebildeten Lehrer an den städtischen höheren Knaben- und Mädchenschulen, welche durch die neue Besoldungsordnung vom 15. Dezember 1897 bezw. 19. Januar 1898 zeitweilig ungünstiger gestellt sind, als durch die alte Ordnung.
13. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Durch Ministerialerlaß vom 3. April 1901 ist bestimmt, daß die neuen Lehrpläne der höheren Schulen mit Beginn des bevorstehenden Sommerhalbjahres in Kraft treten.
16. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß über die Lage und Dauer der Pausen.
19. April. Magistrat. Die Benutzung der Turnhalle der Realschule III ist dem „Akademischen Turnverein Mania“ und dem „Akademischen Verein“ Dienstags bezw. Freitags abends unentgeltlich gestattet.
25. April. Magistrat. Die Benutzung der Turnhalle der Realschule III ist dem „Akademischen Turnverein Brunonia“ Dienstags abends unentgeltlich gestattet.

4. Mai. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß über die Durchführung des 4. Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betr. die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten.
10. Mai. Königl. Prov.-Schulkoll. Durch den Staatshaushaltsetat für das Statsjahr 1901 sind sechs weitere Reisestipendien von durchschnittlich 1200 M und bis zum Höchstbetrage von 1500 M Lehrern der neueren Sprachen bereit gestellt.
9. Juni. Magistrat. Die Schüler sollen mit dem Aussehen der in diesem Jahre besonders in der Mißburger und Hildesheimer Gegend vorkommenden Kreuzottern, mit den Gefahren ihrer Bisse und einer event. passenden Behandlung der Bisswunden bekannt gemacht werden.
10. Juni. Königl. Prov.-Schulkoll. übersendet ein Exemplar der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, 1901.
15. Juni. Magistrat. Erlaß des Herrn Oberpräsidenten: Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät am 17. Juni in Hannover fällt der Unterricht in sämtlichen Schulanstalten in Hannover und Linden aus.
26. Juni. Magistrat. Im Interesse der Festigung und Erhaltung der Grasnarbe auf der kleinen Bult wird die Erlaubnis zur Abhaltung von Fußball-, Tennis- u. s. w. Spielen auf derselben bis auf weiteres zurückgezogen.
26. Juni. Der Herr Polizeipräsident ersucht, ihm von jedem Fall, in welchem die Einleitung der Fürsorgeerziehung erwünscht erscheint, Mitteilung zukommen zu lassen.
28. Juni. Magistrat. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Knigge am Andreas-Realgymnasium in Hildesheim wird vom 1. Juli an als wissenschaftlicher Hilfslehrer und vom 1. Oktober an als Oberlehrer an der Realschule III angestellt.
11. Juli. Magistrat. Genehmigung der vorgeschlagenen Vertretung des zu einer militärischen Übung eingezogenen Oberlehrers Kohlschütter durch das Mitglied des pädagogischen Seminars am Lyceum I, Cohrs, vom 29. Juli bis 28. September.
19. Juli. Königl. Prov.-Schulkoll. Die Ernennung des wissenschaftlichen Hilfslehrers an der Realschule III, Kobra, zum Oberlehrer an der Realschule in Geestemünde vom 1. Juli ab und die Berufung des wissenschaftlichen Hilfslehrers am Andreas-Realgymnasium in Hildesheim, Knigge, als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule III wird genehmigt. Beide können aber ihre neuen Stellungen erst am 10. bezw. 12. August antreten, da ein Ersatz für Knigge am Andreas-Realgymnasium in Hildesheim erst am 10. August zu beschaffen ist.
27. Juli. Königl. Prov.-Schulkoll. Vertretung des Oberlehrers Kohlschütter durch den Seminar-kandidaten Cohrs genehmigt.
7. August. Königl. Prov.-Schulkoll. Nach einer Verfügung des Herrn Kultusministers sollen etwaige auf Schiller bezügliche Schulprogramme in je einem Exemplare an das Ausschußmitglied des Schwäbischen Schillervereins, Herrn Dr. Rudolf Krauß in Stuttgart, Königl. Staatsarchiv, gesandt werden.
7. August. Königl. Prov.-Schulkoll. Nach einem Erlaß des Herrn Kultusministers soll durch gelegentliche Belehrung in den Schulen auf eine größere Aufmerksamkeit bei der Annäherung von Eisenbahnen und Kleinbahnen beim Betreten der Wegeübergänge hingewirkt werden.
20. August. Königl. Prov.-Schulkoll. Minist.-Erlaß vom 27. Juli 1901. Wenn ein Schüler die Aufnahmeprüfung für diejenige Klasse, für welche er sich gemeldet hat, nicht besteht, so ist er erst nach bestandener Prüfung für die nächst tiefere Klasse in diese aufzunehmen. Ist ein Schüler auch für die nächst tiefere Klasse nicht reif, so ist dies dem Königl. Prov.-Schulkollegium zu berichten.
22. August. Königl. Prov.-Schulkoll. Ein Exemplar des zweiten Heftes eines in ministeriellem Auftrage aufgestellten Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht wird übersandt.

23. August. Magistrat. Es wird die Bekanntmachung der Königl. Klosterkammer mitgeteilt, daß die Heilanstalt für Lungenkranke in Bad Rehburg für Geistliche, Lehrer u. s. w. und deren Angehörige im Laufe des Oktobers eröffnet wird.
24. August. Königl. Prov.-Schulkoll. Minist.-Erlaß vom 15. August 1901. Der Maler Karl Jung in Berlin ist beauftragt, im laufenden Schuljahre an einer Anzahl höherer Lehranstalten den Zeichenunterricht zu revidieren.
2. September. Königl. Prov.-Schulkoll. Ein Exemplar der dem Herrn Kultusminister von dem Präsidium des deutschen Flottenvereins zur Verfügung gestellten Tafel I der Laufbahnen in der kaiserlich deutschen Marine für die Bibliothek erhalten.
15. September. Magistrat. Die Einverständniserklärungen des Direktors, der Lehrer und des Schulvogts mit dem Austritt aus der Provinzial-Witwen- und Waisenkasse zur Unterschrift zugehört erhalten.
25. September. Königl. Prov.-Schulkoll. Minist.-Erlaß vom 6. Septbr. 1901. An den sechsclassigen Realschulen hat der Unterricht im fakultativen Linearzeichnen in Tertia zu beginnen.
27. September. Magistrat. Der Magistrat hat den Oberlehrer Plathner in Peine unter Anrechnung seines Dienstalters vom 1. April 1897 an, den Oberlehrer Rapp in Dortmund unter Anrechnung seines Dienstalters vom 1. April 1898 an, den Oberlehrer Wiedemann in Bremerhaven unter Anrechnung seines Dienstalters vom 1. April 1898 an und den Oberlehrer Beck in Dortmund unter Anrechnung seines Dienstalters vom 1. April 1901 an auf den 1. April 1902 an der Realschule III als Oberlehrer angestellt.
1. Oktober. Magistrat. Die Direktoren und Lehrer sollen bis auf weiteres stadtseitig schadlos gehalten werden, wenn und insoweit sie auf Grund der Bestimmungen des Bürgerl. Gesetzbuches rechtskräftig für haftpflichtig erklärt werden und sie die ihnen obliegenden Pflichten erfüllt haben.
12. Oktober. Magistrat. Kostenanschlag betr. die elektrische Beleuchtungsanlage in der Realschule III zum Berichte erhalten.
17. Oktober. Magistrat. Die Schulvögte sollen die Wassermesser allwöchentlich am Montag ablesen und die Verbrauchsziffer sofort der Direktion der städtischen Wasserwerke mitteilen.
29. Oktober. Magistrat. Dem „Akademischen Turnverein Alania“ wird gestattet, die Turnhalle der Realschule III außer Dienstags auch Sonnabends abends von 7 bis 8½ Uhr unentgeltlich zu benutzen.
2. November. Magistrat. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium hat die Anstellungen der Oberlehrer Plathner, Rapp, Wiedemann und Beck als Oberlehrer an der Realschule III zum 1. April 1902 genehmigt.
2. November. Magistrat. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Oktober 1901, S.-Nr. 10896. Die Genehmigung zur Errichtung zweier Primen und eines zweiten Sexta-Cötus wird erteilt.
2. November. Königl. Prov.-Schulkoll. Minist.-Erlaß vom 10. Oktober 1901. Im Interesse der Verbreitung besserer Kenntnisse über Wettervorhersage und Witterungskunde wird empfohlen, in dem Physikunterrichte die Elemente der neueren Witterungskunde wenigstens kurz zu berühren.
11. November. Königl. Prov.-Schulkoll. 1 Exemplar der Schrift des Dr. Knopf „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ als Geschenk des Herrn Kultusministers erhalten.
13. November. Königl. Prov.-Schulkoll. 3 Exemplare der „Bestimmungen über die Versetzungen der Schüler an den höheren Lehranstalten“ erhalten.
14. November. Königl. Prov.-Schulkoll. 2 Exemplare der „Bestimmungen über die Schlußprüfung an den sechsclassigen Schulen vom 29. Oktober 1901“ erhalten.

15. November. Magistrat. Dem Turnlehrer Türner wird die erbetene Entlassung aus dem hiesigen städtischen Schuldienste zum 1. April 1902 erteilt.
19. November. Magistrat. Besoldungsordnung für die Hauptlehrer, Lehrer u. s. w. an den städtischen Bürgerschulen der Stadt Hannover vom 15. Dezember 1897 und Nachtrag zu dieser Besoldungsordnung vom 12. September 1901 erhalten.
28. November. Magistrat. Von der Einrichtung elektrischer Beleuchtung des Gebäudes wird Abstand genommen, die Einrichtung zur Nuzbarmachung des elektrischen Stromes zu Lehrzwecken wird ausgeführt. Für die Aula soll Gasbeleuchtung hergestellt werden, die sonst etwa erforderliche Erleuchtung gleichfalls mit Gas bewirkt werden.
30. November. Magistrat. Mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums hat der Magistrat beschlossen, den Lehrer Ludwig Meyer von der Oberrealschule an die Realschule III nebst dazu gehöriger Vorschule zum 1. April 1902 zu versetzen.
12. Dezember. Königl. Prov.-Schulkoll. Festsetzung der Ferien für das Schuljahr 1902/1903.
14. Dezember. Königl. Prov.-Schulkoll. Genehmigt sind von Ostern 1902 ab folgende Lehrbücher:
1) Neues Testament von IV bis I. 2) Brettschneider, Geschichte, 4. Teil, für I. 3) v. Seidlitz-Dehmann, Geographie, Ausg. D, Heft 5, für I. 4) Schlömilch, fünfstellige Logarithmen, für I. 5) Vogel, Möllenhoff & Köfeler, Botanik, 3. Heft, für I. 6) Vogel, Möllenhoff & Köfeler, Zoologie, 3. Heft, für I. 7) Übungsschule in der deutschen Sprache vom Hannoverschen Lehrerverein, 3. Stufe, für IV. Bezüglich Voelker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, altes Testament, Ausgabe B, bleibt die Entscheidung vorbehalten.
18. Dezember. Magistrat. Die Schüler sollen vor dem Betreten des Eises auf den Maschwiesen vor Eröffnung des städtischen Eisbahnbetriebes und vor Bewerfen der Eisfläche mit Steinen u. s. w. gewarnt werden.
18. Dezember. Magistrat. Der Magistrat hat unter Vorbehaltung der höheren Genehmigung beschlossen, den Lehrer an der Bürgerschule 40, Joachim, zum 1. April 1902 als Elementar- und Turnlehrer an der Realschule III anzustellen.
20. Dezember. Königl. Prov.-Schulkoll. Bestimmungen betr. die Schlußprüfung sechsklassiger Anstalten im Anschluß an den Minist.-Erlaß vom 29. Oktober 1901.
- 24. Dezember. Magistrat. Wenn ein Schüler im Laufe eines Schulvierteljahres von einer städtischen Schule auf eine andere städtische Schule übergeht, ist für das betreffende Schulvierteljahr das Schulgeld nur einmal und zwar immer das dem Betrage nach höhere Schulgeld, daneben aber die bestimmungsmäßige Aufnahmegebühr zu erheben.
27. Dezember. Magistrat. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium hat die einstweilige Anstellung des Hilfslehrers an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt, Lehrers F. Vogel, in Berlin als städtischer Turnlehrer zum 1. April 1902 genehmigt.

1902.

6. Januar. Königl. Prov.-Schulkoll. Minist.-Erlaß vom 6. Dezember 1901, S.-Nr. 3677, betr. Schlußprüfungen an solchen sechstufigen höheren Schulen, die in der Entwicklung zu Vollenanstalten begriffen sind.
15. Januar. Magistrat. Betr. Einführung eines gleichmäßigen Verfahrens bei Aufnahme von Schülern in die dritten Vorklassen. Als Termin des erreichten Lebensalters (6 Jahre) für die Aufnahme ist der 1. April anzusehen. Für die bei der Einreichung der Anmeldung erfolgende vorläufige Zusage der Aufnahme, sowie für diese selbst gilt der Zeitpunkt der Anmeldung, jedoch ist den Kindern von hier wohnhaften Personen denjenigen auswärtiger Eltern stets der Vorzug zu geben. Termin der Aufnahme ist bei allen städtischen höheren Knabenschulen der erste Werktag im Februar.

18. Januar. Königl. Prov.-Schulkoll. Als Geschenk des Herrn Kultusministers das vom Gymnasialdirektor Dr. Rassow zu Burg bei Magdeburg verfaßte Plakat „Deutschlands Seemacht“ erhalten.
24. Januar. Magistrat. Es sollen möglichst die in Hannover hergestellten Schreibhefte in den Schulen benutzt werden.
5. Februar. Magistrat. Es ist in Aussicht genommen, die Lehrerstelle an der zu Ostern d. J. neu einzurichtenden dritten Vorklasse für die städtischen höheren Knabenschulen dem Elementarlehrer Kleemeyer an der Realschule III zu übertragen.
11. Februar. Königl. Prov.-Schulkoll. Die schulseitig abzuhaltende Festfeier zum Geburtstage Sr. Majestät ist so zu legen, daß den Leitern und Lehrern der höheren Lehranstalten die Teilnahme an dem von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab stattfindenden Fest-Gottesdienste in der Schloßkirche ermöglicht ist.
11. Februar. Königl. Prov.-Schulkoll. Betr. größere Befestigung und Vertiefung der heutigen Jugendspielbewegung.
12. Februar. Königl. Prov.-Schulkoll. Minist.-Erlaß vom 3. Februar 1902, J.-Nr. 5135. Die Einführung des biblischen Lesebuches für evangelische Schulen „Altes Testament von Voelker und Strack“, Ausgabe B, ist von Ostern 1902 ab genehmigt.
17. Februar. Königl. Prov.-Schulkoll. Minist.-Erlaß vom 31. Januar 1902, J.-Nr. 320, betr. Bekämpfung der Trunksucht.

III. Chronik der Schule.

Ostern 1901 wurde die Anstalt durch Errichtung zweier Sekunden erweitert. Außerdem wurde die eine der beiden zweiten Vorklassen der Oberrealschule von dieser Anstalt abgeweiht und der Realschule III angeschlossen; mit ihr trat Lehrer Petersen zur Realschule III über. In das Lehrerkollegium traten Ostern 1901 ein, Oberlehrer Dr. Ehrichs von der hiesigen Realschule II, Oberlehrer Dr. Lampe von der Oberrealschule in München-Gladbach und Zeichenlehrer Becker von der hiesigen Realschule I. Die Schülerzahl betrug 338 (IIA: 19, IIB: 19, IIIA: 29, IIIB: 28, IVA: 30, IVB: 31, V: 48, VI: 50, Vorkl. 2: 34, Vorkl. 3: 50).

Am 10. August 1901 sah das Lehrerkollegium mit großem Bedauern den wissenschaftlichen Hilfslehrer Kobra, der seit Ostern 1900 an der Realschule III mit bestem Erfolge gewirkt hatte, aus seiner Mitte scheiden, um einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an die Realschule in Geestemünde zu folgen; an seine Stelle trat am 12. August 1901 der wissenschaftliche Hilfslehrer Knigge vom Andreas-Realgymnasium in Hildesheim.

In der Zeit vom 29. Juli bis zum 28. September wurde der zu einer militärischen Übung eingezogene Oberlehrer Kohlschütter durch das Mitglied des pädagogischen Seminars am Lyceum I, Cohrs, vertreten. Herr Cohrs hat es in der kurzen Zeit seines Wirkens an der Realschule III verstanden, sich die Achtung des Lehrerkollegiums und die Liebe und das Vertrauen seiner Schüler zu erwerben; Lehrer und Schüler werden seiner stets gern gedenken.

Am 1. Oktober 1901 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Knigge zum Oberlehrer ernannt.

Am 1. Februar 1902 betrug die Frequenz der Hauptanstalt der Realschule III 241, der Vorklasse 88, also der ganzen Anstalt 329.

Ostern 1902 wird die Anstalt durch die Errichtung zweier Primen, einer Parallel-Sexta (VIB) und einer Vorklasse (Vorklasse 1) erweitert werden.

Mit Schluß des Schuljahres 1901/1902 werden aus dem Lehrerkollegium Lehrer Kleemeyer, Klassenlehrer der Vorklasse 3, und Turnlehrer Türner scheiden. Herrn Kleemeyer wird auf seinen Antrag die Lehrerstelle an der zu Ostern 1902 neu einzurichtenden dritten Vorklasse für die städtischen höheren Knabenschulen, die zunächst im Gebäude der Leibnizschule untergebracht wird, übertragen. Herr Türner verläßt den städtischen Schuldienst, um sich zum Studium der neueren Sprachen vorzubereiten. Beide Herren haben sich durch ihr bescheidenes, liebenswürdiges und freundliches Wesen die Achtung und Liebe der Kollegen und Schüler erworben und sich als sehr eifrige und tüchtige Lehrer erwiesen. Möge es beiden Herren, deren Weggang von Lehrern wie Schülern sehr bedauert wird, auf ihrem weiteren Lebenswege stets gut ergehen.

Mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 treten in das Lehrerkollegium die folgenden acht Herren ein: Oberlehrer Plathner von der Realschule in Peine, Oberlehrer Rapp von der Oberrealschule in Dortmund, Oberlehrer Wiedemann von dem Realgymnasium und der Realschule in Bremerhaven, Oberlehrer Beck von der Oberrealschule in Dortmund, Lehrer Meyer von der hiesigen Oberrealschule, Elementar- und Turnlehrer Fochim von der hiesigen Bürgerschule 40, Turnlehrer Vogel von der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin und Elementar- und Gesanglehrer Heinrichs von der hiesigen Bürgerschule 38.

Kurzer Bericht über den Bildungsgang der im Schuljahre 1901/1902 in das Lehrerkollegium der Realschule III neu eingetretenen Mitglieder:

1. Ehrichs, Ludwig, geb. den 26. Juli 1865 zu Eulingen, Provinz Hannover, besuchte die Leibnizschule zu Hannover, die er Ostern 1885 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Bis Ostern 1886 studierte er in Göttingen, von da an bis Herbst 1889 an der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg neuere Sprachen und Germanistik. Am 2. März 1889 wurde ihm auf Grund seiner Dissertation: „Les grandes et inestimables chroniques de Gargantua und Rabelais' Gargantua et Pantagruel“ die philosophische Doktorwürde verliehen. Am 8. und 9. November 1889 bestand er an derselben Hochschule die Staatsprüfung für das höhere Lehrfach. Nach Ableistung des Probejahres an dem Kaiserlichen Lyceum zu Straßburg i. Elsaß war er $\frac{1}{2}$ Jahr an derselben Anstalt wissenschaftlicher Hilfslehrer. In dieser Eigenschaft wirkte er dann ein Jahr an der damaligen Realschule III, der jetzigen Realschule II zu Hannover. Von Ostern 1892 bis Ostern 1901 war er als Oberlehrer an derselben Anstalt thätig. Ostern 1901 erfolgte seine Versetzung an die Realschule III.

2. Lampe, Wilhelm, geb. den 27. Juni 1860 zu Hornhausen, Kreis Oschersleben, besuchte die Volksschule seines Heimatortes und von Ostern 1873 das Realgymnasium zu Halberstadt, das er Ostern 1881 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte zunächst in Clausthal Bergfach und darauf in Freiburg und Leipzig Naturwissenschaften, erwarb im November 1885 die philosophische Doktorwürde der Universität Leipzig und bestand die Prüfung pro fac. doc. in Leipzig am 30. November 1886. Nach Ableistung des Probejahres von Ostern 1887 bis Ostern 1888 am Realgymnasium zu Halberstadt besuchte er im Winter 1888/89 die königliche Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin, war darauf nacheinander wissenschaftlicher Hilfslehrer an der höheren Knabenschule zu Egeln, an der Realschule zu Karlsruhe und an der Oberrealschule zu München-Gladbach, wofür er Ostern 1893 als Oberlehrer angestellt wurde. Ostern 1901 wurde er in gleicher Eigenschaft an die Realschule III zu Hannover berufen.

3. Knigge, Georg, geb. den 29. August 1869 zu Hannover, besuchte das Lyceum II seiner Vaterstadt und das Realgymnasium zu Harburg, das er Ostern 1888 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um sich nach Ablegung der Gymnasial-Ergänzungsprüfung Ostern 1889 in Göttingen dem Studium des Deutschen, der Geschichte, der Philosophie und der Religion zu widmen. Im August 1895 bestand er in Göttingen die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er von Oktober 1895

bis Oktober 1896 seiner Militärpflicht in Bremen genügt hatte, leistete er das Seminarjahr von Ostern 1897 bis Ostern 1898 am Lyceum I in Hannover und das Probejahr im Sommer-Semester 1898 am Realgymnasium I in Hannover, im Winter-Semester 1898/99 am Königlichen Gymnasium in Celle ab. Von Ostern 1899 bis Mai 1901 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium in Göttingen, vom Mai bis August 1901 am Königlichen Andreas-Realgymnasium in Hildesheim. Im August 1901 wurde er an die Realschule III in Hannover berufen und am 1. Oktober 1901 zum Oberlehrer ernannt.

4. Becker, Oskar, geb. den 25. Mai 1866 zu Niedenstein (Reg.-Bez. Cassel), besuchte die höhere Bürgerschule zu Hofgeismar, deren Untersekunda er 1882 verließ, um sich für den Eintritt in das Lehrerseminar zu Homberg vorzubereiten. Dieser erfolgte Michaelis 1883. Am Ende des dritten Seminarjahres bestand er im September 1886 die erste Lehrerprüfung. Nachdem er im nächstfolgenden Winter Schüler der Akademie der bildenden Künste zu Cassel gewesen war, übernahm er am 1. April 1887 eine Lehrerstelle an der Stadtschule zu Hofgeismar, deren Inhaber er bis zum 1. Oktober 1893 blieb. Im November 1889 legte er in Homberg die zweite Lehrerprüfung ab. Während des Winters 1890/91 war er Eleve der Turnbildungsanstalt zu Berlin. Ostern 1891 setzte er seine Zeichenstudien an der Kunstgewerbeschule zu Cassel fort und bestand dortselbst die Zeichenlehrerprüfung, indem er im Juni 1892 die Lehrbefähigung für den Unterricht im freien Zeichnen und im Juli 1893 diejenige für das gebundene Zeichnen an höheren Lehranstalten erwarb. Am 1. Oktober 1893 wurde er Lehrer am Realprogymnasium zu Hofgeismar. In dieser Stellung verblieb er bis zu seiner am 1. April 1895 erfolgten Versetzung als Zeichenlehrer an die Realschule I zu Hannover. In gleicher Eigenschaft wurde er Ostern 1901 an die Realschule III berufen.

5. Petersen, Wilhelm, geb. den 4. September 1845 zu Beerßen bei Uelzen, besuchte bis zu seinem 13 $\frac{1}{2}$ Jahre die Volksschule seines Heimatsortes, dann 4 $\frac{1}{2}$ Jahre die Präparandenanstalt in Uelzen und war von Michaelis 1863 bis dahin 1864 Hauslehrer in Mecklenburg-Schwerin. Vom 1. Oktober 1864 bis Michaelis 1865 war er Seminarist auf dem Bezirksseminar in Lüneburg, dann $\frac{1}{2}$ Jahr Lehrer an der höheren Privat-Knabenschule in Geestemünde und darauf 1 $\frac{1}{2}$ Jahr Volksschullehrer in Marwebe, Kreis Celle. Vom 1. Oktober 1867 bis zum 1. Oktober 1869 besuchte er das Hauptseminar zu Osnabrück und genügte auch dort vom 1. April 1868 an beim 16. Infanterieregiment seiner Militärpflicht. Michaelis 1869 wurde er als ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule in Welle angestellt und Ostern 1870 an die Bürgerschule IV in Hannover berufen. Vom Juli 1870 bis dahin 1871 machte er beim Hannoverschen Füsilierregiment Nr. 73 den Feldzug gegen Frankreich mit und ging dann an die hiesige Bürgerschule IV zurück. Zwecks weiterer Fortbildung hörte er an der hiesigen Technischen Hochschule von Michaelis 1871 an 4 Semester Naturwissenschaften, französische und englische Sprache. Ostern 1878 wurde er an die jetzige Oberrealschule berufen und am 1. April 1901 an die Realschule III versetzt.

1901. 16. April. Schulanfang. Eröffnungsandacht. Einführung der Herren Oberlehrer Dr. Ehrichs, Oberlehrer Dr. Lampe, Zeichenlehrer Becker und Lehrer Petersen in ihr neues Amt.
23. Mai. Turnfahrt aller Klassen mit Ausnahme der Vorklasse 3.
25. bis 31. Mai. Pfingstferien.
17. Juni. Schulfrei wegen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
22. „ Die beiden letzten Vormittagstunden (von 11 bis 1 Uhr) wegen Hitze frei.
24. „ Desgleichen.
29. „ bis 30. Juli. Sommerferien.

31. Juli. Die beiden letzten Vormittagsstunden (von 11 bis 1 Uhr) und Nachmittag wegen Hitze frei.
1. August. Desgleichen.
10. " Desgleichen.
12. " Einführung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Knigge in sein neues Amt.
15. " Ausflug der Vorklasse 3.
2. September. Sedanfeier. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Lampe.
21. " bis 15. Oktober. Herbstferien.
21. Oktober. Der Nachmittagsunterricht fällt für die Klassen Sekunda und Tertia aus wegen Besuchs der Kolonialausstellung.
20. November. Buß- und Betttag.
20. Dezember 1901 bis 3. Januar 1902. Weihnachtsferien.
1902. 27. Januar. Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Ehrichs.
6. Februar. Der Nachmittag wird zum Schlittschuhlaufen freigegeben.
10. " Desgleichen.
14. " "
18. " "
22. März. Schluß des Schuljahres.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1901/1902.

	A. Hauptschule									B. Vorschule		
	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	Zusammen	2	3	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1901	—	—	28	25	28	27	51	49	208	—	32	32
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900/01	—	—	3	4	2	9	8	3	29	—	2	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901 . . .	16	13	17	10	18	18	33	—	125	29	—	29
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901 . . .	3	6	3	10	3	5	8	37	75	5	49	54
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/02 . . .	19	19	29	28	30	31	48	50	254	34	50	84
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	—	1	1	1	1	1	5	1	2	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	—	—	—	2	6	10	18	2	4	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901 . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	2	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1901/02	19	19	29	29	32	31	43	41	243	35	50	85
9. Zugang im Winterhalbjahr 1901/02	—	—	—	—	—	—	2	1	3	3	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr 1901/02	—	—	1	1	—	—	2	1	5	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1902	19	19	28	28	32	31	43	41	241	38	50	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	14,7	16,4	14,4	14,9	13,4	13,4	12	10,8	—	8,4	7,1	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Hauptschule							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
Am Anfange des Sommerhalbjahres 1901	234	16	—	4	206	41	7	76	6	—	2	82	2	—
Am Anfange des Winterhalbjahres 1901/02	227	14	—	2	197	40	6	78	6	—	1	82	2	1
Am 1. Februar 1902	225	14	—	2	195	40	6	81	6	—	1	84	3	1

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Die Lehrmittelbibliothek umfaßte Mitte März 1901 193 Werke, Anfang März 1902 248 Werke. Angekauft wurde im Laufe des Schuljahres 1901/2 aus den etatsmäßigen Mitteln:

Liberty Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend.

Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung.

Lange, die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend.

Bonderlind, Lehrbuch des Projektionszeichnens.

Heller, Real-Encyclopädie des französischen Staats- und Gesellschaftslebens.

Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen.

Die Bibel nach der deutsch. Übersetzung Dr. M. Luthers in großer Korpuschrift.

Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache I. II.

Die Heilige Schrift des Alten Testaments überj. u. herausg. v. Rautsch.

Staatshandbuch für die Provinz Hannover, 1901.

Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. 1901.

Wilke, Leitfaden für den Unterricht in Chemie und Mineralogie.

v. Meyer, Geschichte der Chemie.

Heumann, Anleitung zum Experimentieren.

Lassar-Cohn, Einführung in die Chemie.

Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, 1901.

Stelz und Grede, Stoffverteilung für den botanischen Unterricht.

Dr. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher.

Evangel.-luther. Gesangbuch der hannoverschen Landeskirche.

Duden, Vollständiges orthogr. Wörterbuch der deutschen Sprache.

Bibl. Lesebuch für evangel. Schulen, Würtemb. Bibelanstalt.

Schlömilch, Fünfstellige logarithm. und trigonom. Tafeln.

Liliencron, Gedichte, Auswahl für die Jugend.

Dähnhardt, Heimatklänge aus deutschen Gauen II. III.

Bestimmungen über die Schlußprüfung an den 6 stufigen höheren Schulen. (2 Exemplare).

Ordnung der Reifeprüfung an den 9 stufigen höheren Schulen in Preußen.

Waag, Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes.

Klaiber-Lyon, Meister des deutschen Briefes.

Sachs, Bau und Thätigkeit des menschlichen Körpers.

- Loening, Grundzüge der Verfassung des deutschen Reiches.
 Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur, Bd. I und II.
 Rockstroh, Buch der Schmetterlinge und Raupen.
 Schmidt, F., Grammatik der englischen Sprache.
 Ule, Allgemeine Erdkunde.
 Schroeder, Darstellende Geometrie.
 Weinecke, Die deutschen Kolonien in Wort und Bild.

B. Schülerbibliothek.

Die Schülerbibliothek umfaßte Mitte März 1901 376 Schriften, Anfang März 1902 418 Schriften.

Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1901/1902 aus etatsmäßigen Mitteln:

- Tom Browns Schuljahre. Max Hübner, Im Glanze der Krone Bd. 1—3.
 Noeldeken, Unter dem roten Adler. Rogge, Wilhelm der Siegreiche.
 Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde. Stephan, Auf hoher Warte.*
 Stephan, Spion. Janke, Kurbrandenburg in Afrika. Hefekiel, Jesus meine Zuversicht.
 Springer, das Volk steht auf. Steurich, Johann Gungl.
 Rajeken, Der Westige. F. Verne, Die Reise um die Erde in 80 Tagen (deutsch).
 Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. Bd. 4, 5, 7, 8, 9, 10. Speemann.
 Das große Weltpanorama.

C. Lehrmittel.

Die Lehrmittelsammlung für Erdkunde und Geschichte enthält bis jetzt 78 Nummern im Werte von 1600 Mk. Neuangeschafft wurden: Mang'scher Universalapparat. Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71. Gyner und Baldamus, Plan der Schlachten bei Metz. Rof's, Plan von London. Gaebler, Balkanhalbinsel. Gaebler, Pyrenäenhalbinsel. Lohmeyer, Geschichtsbilder 1—8. Klippel, Sternenhimmel. Parthenonfries, Nachbildung in Gyps.

Der Gesamtwert der für den Unterricht in der Zoologie und Botanik angeschafften Lehrmittel beträgt 1750 Mk., für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie 1050 Mk. und für den Unterricht in der Physik 4500 Mk.

Für die Sammlung von Modellen für den Zeichenunterricht wurden bei der Einrichtung der Schule ungefähr 550 Mk. verausgabt. Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1901/2 aus den zur Verfügung stehenden Mitteln 50 Gegenstände im Werte von ungefähr 40 Mk.: 11 Flaggen bzw. verschiedenfarbige Flaggenstoffe, 10 schmiedeeiserne Gegenstände, 7 irdene Töpfe und Krüge, 7 Stück Handwerkszeuge, 9 sonstige Gebrauchsgegenstände, 6 Holzachen.

Geschenke:

vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium:

- 1 Exemplar der Lehrpläne und Aufgaben für die höheren Schulen in Preußen.
 - 3 Exemplare der Bestimmungen über die Versetzungen der Schüler an den höheren Lehranstalten vom 25. Oktober 1901.
 - 2 Exemplare der Bestimmungen über die Schlußprüfung an den sechsklassigen Schulen vom 29. Oktober 1901.
- Zweites Heft eines im ministeriellen Auftrage aufgestellten Lehrmittel-Verzeichnisses für den Zeichenunterricht.
- Dr. Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung.
 Deutscher Flottenverein, Tafel 1, Die Laufbahnen in der kaiserlich deutschen Marine.
 Dr. Raffow, Gymnasialdirektor, Deutschlands Seemacht.

- von der Provinzial-Geschäftsstelle des deutschen Flottenvereins, Hannover, Königstr. 6:
 Taschenbuch der deutschen und der fremden Kriegsflotten, 3. Jahrg. 1902.
 Koch und Voel, Deutsches Flotten-Lesebuch für höhere und mittlere Lehranstalten.
 Dr. Rastow, Gymnasialdirektor, Deutschlands Seemacht (5 Exemplare).
 Deutscher Flottenverein, Tafel 1, Die Laufbahnen in der kaiserlichen Marine (5 Exemplare).
 Westen, Groß Friedrichsburg. Erzählendes Gedicht.
- von den Herren Verfassern:
 Bünte, Dr. W., Die Diatomeenschichten von Lüneburg, Lauenburg u. s. w., Dissertation.
 Hornemann, F., Zur Vereinfachung des französischen Elementarunterrichtes auf Grund des
 Erlasses vom 26. Februar 1901.
- von den Herren Verlegern:
 Dubislav und Voel, Schulgrammatik der englischen Sprache.
 " " " Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache.
 Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen.
 " " " Biblisches Lesebuch, Altes Testament, Ausg. B.
 Reißert, L. Puritz' Hannoverischer Tourist.
 Schenk, Lehrbuch der Geschichte, Teil VI.
- vom Verkehrsverein der Stadt Kiel:
 Kiel und die Kieler Förde, herausgegeben vom Verkehrsverein.
- von Herrn Oberlehrer Dr. Lampe:
 Über die gegenwärtige Lage des biologischen Unterrichts an den höheren Schulen. (Ver-
 handlungen der 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.)
- von Herrn Oberlehrer Kohlschütter:
 Hausgötze aus Hongkong.
- von Schülern der Anstalt:
 20 kleinere Schriften für die Schülerbibliothek.
 vom Quintaner Redeker das Gehörn eines Widders und das Kreuzbein eines Hasen, vom
 Quartaner Winkelmann ein Ochsenfrosch, vom Quartaner Baurmeister eine Kreuz-
 otter, vom Tertianer Rodewald ein Hirschkäfer, vom Tertianer Rudhart Daunenarten,
 vom Sekundaner Meyer zwei Seesterne.
- Ferner für den Zeichenunterricht:
 von der Firma Mertens Fliesen, von Herrn Battermann Handwerkszeuge und von Herrn Schimmler
 eine Sehwage;
 außerdem beteiligten sich in lobenswerter Weise Schüler aus allen Klassen durch Geschenke an der
 Modellsammlung.
- Allen denen, welche durch Schenkungen zur Bereicherung der Sammlungen beigetragen haben,
 spricht die Direktion ihren herzlichsten Dank aus.
- Ebenso dankt die Direktion herzlichst dem Intendanten des Königlichen Hoftheaters, Herrn
 Kammerherrn von Lempel-Gnitz dafür, daß er zu fünf Theatervorstellungen je 20 Freikarten den
 Schülern der Anstalt überwiesen hat.

	Preis M	Klassen
Ascott, R. Hope, Holiday Stories. Gärtner, Berlin	1.20	II B
Marryat, Children of the new Forest. Ausg. B. Herausg. v. Velhagen & Klasing	0.90	I A
Burnett, Little Lord Fauntleroy. Kenger, Leipzig	1.10	I B
5) Rechnen und Mathematik.		
Krancke, Arithmetisches Exempelbuch. Ausg. B. 3. Heft	0.50	VI—V
" " " " " " 4. "	1.20	V—III
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Ausg. B	1.90	IV—I
Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik	2.40	III—I
Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	1.30	I
6) Erdkunde und Geschichte.		
Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen	1.50	VI—IV
" " " " " " oberen " "	5.00	III—I
v. Seydlitz-Dehlmann, Geographie. Ausg. D. 1. Heft	0.50	V
" " " " " " 2. "	0.50	IV
" " " " " " 3. "	0.80	III—II
" " " " " " 4. "	0.60	III—II
" " " " " " 5. "	0.85	I
Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, für d. mittleren Klassen.		
1. Teil	1.30	IV
2. "	1.30	III
3. "		II
4. "	1.30	I
7) Naturwissenschaften.		
Bogel, Müllenhoff u. Roessler, Botanik. Illustr. Ausg. 1. Heft	1.80	VI—IV
" " " " " " " " 2. "	1.80	III—II
" " " " " " " " 3. "	1.00	I
" " " " " " " " 1. "	1.40	VI—IV
" " " " " " " " 2. "	1.40	III—II
" " " " " " " " 3. "	1.20	I
Sumpf, Grundriß der Physik.	3.70	II—I
8) Singen.		
Niederheimat. Herausg. vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 1. Heft	0.25	VI
" " " " " " " " 2. "	0.40	VI—V
" " " " " " " " 3. "	0.50	V
Palme, Sang und Klang	1.40	IV—I

Versehung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Un genügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das-Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versehung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versehung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versehungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versehung oder Nichtversehung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlich-provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versehung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erlebte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versehung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

Bestimmungen

über die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlußprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlußprüfung dem königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichlichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Städt.

Die Lage der Ferien im Schuljahr 1902/1903 ist folgende:

- 1) Osterferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 22. März; Wiederbeginn: Dienstag, 8. April.
- 2) Pfingstferien: " " " Freitag, 16. Mai; " Donnerstag, 22. Mai.
- 3) Sommerferien: " " " Sonnabend, 5. Juli; " Dienstag, 5. August.
- 4) Herbstferien: " " " Sonnabend, 27. September; " Dienstag, 14. Oktober.
- 5) Weihnachten: " " " Sonnabend, 20. Dezember; " Mittwoch, 7. Januar.

An allen höheren Knabenschulen der Stadt haben sich die Gesuche um Urlaub vor den Sommerferien in einer Weise gemehrt, daß daraus dem Unterricht ernste Störungen erwachsen sind. Die Direktoren werden deshalb künftig derartigen Urlaub nur auf Grund eines ausreichenden ärztlichen Zeugnisses erteilen.

Das neue Schuljahr 1902/1903 beginnt am Dienstag, den 8. April, vormittags 7 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht.

Die Aufnahme in die Vorklasse 3 hat schon am 1. Februar stattgefunden; in dieser Klasse ist kein Platz mehr frei. Die Aufnahmeprüfung für die Sexta findet Donnerstag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr im Schulgebäude statt; Schüler, die sich zur Aufnahmeprüfung nicht rechtzeitig einfinden, können keine Berücksichtigung finden. Die Aufnahmeprüfung für alle anderen Klassen ist auf Montag, den 7. April, vormittags 8 Uhr festgesetzt.



§ 4. Für die Bornahme der anstalten für die Veretzung nach Oberwiesenen Ermächtigungen fallen bei der

§ 5. Fällt die Prüfung gür Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist

§ 6. Diese Bestimmungen tr In Stelle der §§ 4 und 5 fin Ordnung der Reifeprüfung an den neu ziele der Untersekunda (Ersten Klasse)

Berlin, den 29. Oktober 1901

Der Minister der geistl

Die Lage der Ferien im Sch

- 1) Osterferien: Schluß des Unterric
- 2) Pfingstferien: " " "
- 3) Sommerferien: " " "
- 4) Herbstferien: " " "
- 5) Weihnachten: " " "

An allen höheren Knabense Sommerferien in einer Weise gemeh Die Direktoren werden deshalb kümf lichen Zeugnisses erteilen.

Das neue Schuljahr 1902/1 einer gemeinsamen Andacht.

Die Aufnahme in die Vorklaf kein Platz mehr frei. Die Aufnahme mittags 3 Uhr im Schulgebäude stat finden, können keine Berücksichtigung Montag, den 7. April, vormittags 8



gebend, welche an Boll- ngen dem Direktor zuge- ar zu.

gnis über die bestandene gebend.

ezüglichen Vorschriften der forderungen und Klassen-

egenheiten.

- an: Dienstag, 8. April.
 Donnerstag, 22. Mai.
 Dienstag, 5. August.
 Dienstag, 14. Oktober.
 Mittwoch, 7. Januar.

he um Urlaub vor den störungen erwachsen sind. eines ausreichenden ärzt-

vormittags 7 Uhr, mit

den; in dieser Klasse ist g, den 13. März, nach- ang nicht rechtzeitig ein- anderen Klassen ist auf

